

Bei einem gemütlichen Stadtbummel triffst du zufällig auf einen alten Bekannten, Karl Kunibert II. Ihr kommt ins Gespräch und er erzählt dir, er habe seinen schönen und langweiligen Job gekündigt. Du bist dir nicht ganz sicher als was er ursprünglich gearbeitet hatte, jedenfalls berichtet er stolz, er wolle nun seine Passion zum Beruf machen und eine Firma mit dem Namen QUACK (Quietscheenten Und Andere Charismatische Kunstfiguren) gründen.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs erinnerst du dich an deine BWL-Vorlesung an der HS Bund und daran wie wichtig die Unterscheidung der Begrifflichkeiten rund ums Geld ist. Du sprichst Karl Kunibert II darauf an. Seine Reaktion lässt einen kurzen Schreck in dich fahren:

„Häh?! Auszahlung, Ausgabe... Wat soll denn dat sein???“

1. *Definiere die Begriffe Auszahlung, Ausgabe, Aufwendung, Kosten.*

Ihr erstellt eine Liste möglicher Vermögensdispositionen:

- *Karl Kunibert II besitzt bereits ein Gebäude für die Fabrikation. Dafür würde **kalkulatorische Miete** anfallen.*
- *Grundrohstoff ist Plastikgranulat. Dieses kann **aus dem Lager verbraucht** werden.*
- *Karl Kunibert II müsste einen **Finanzierungskredit zurückzahlen***
- *Das Plastikgranulat kann **auf Rechnung gekauft** werden (**Zieleinkauf**) und in gleicher Rechnungsperiode **verbraucht** werden.*
- *Es könnte ein unvorhergesehener **Sturmschaden** (unversichert) eintreten.*
- *Plastikgranulat wird gekauft, **direkt bezahlt** und **auf Lager** gelegt.*
- ***Kauf** eines Kunststoffextruders **auf Rechnung** (ohne Berücksichtigung von Abschreibungen).*
- *Plastikgranulat **direkt bezahlt** und **direkt verbraucht**.*

- **Spende an eine wohltätige Stiftung**
- **Personalkosten**

2. *Sortiere die Beispiele den Begrifflichkeiten zu. (Mehrfachnennungen sind möglich)*

Karl Kunibert II erklärt dir weiter sein Geschäftsmodell, in welchem er QUACK als einen handwerklichen Qualitätsbetrieb sieht. Er braucht dafür unter anderem Quietscheenten-Bemaler. Du siehst hier schon die Notwendigkeit einer quantitativen Personalbedarfsermittlung und lässt dir hierzu folgende Daten geben:

Es sollen 48 Quietscheenten pro Tag bemalt werden. Karl Kunibert II will drei verschiedene Modelle, angelehnt an die griechische Mythologie, herstellen und verkaufen: Cerberus-Quietscheenten (17 Stk.), Zeus-Quietscheenten (50% der Quietscheenten), Polyphem(Zyklop)-Quietscheenten (7 Stk.).

Die Cerberus-Quietscheente hat drei Köpfe. Während Zeus- und Polyphem-Quietscheente zwar nur einen Kopf besitzen, aber stattdessen spezielle Kleidung (Toga) und gewisses Zubehör (Blitz, Keule) tragen.

Für einen einzelnen Flügel benötigt ein professioneller Quietscheenten-Bemaler 6 min. Für einen Schnabel zuzüglich der Mimikzeichnung am Kopf der Quietscheente werden 14 min veranschlagt. Die Bemalung des Grundkörpers einschließlich entsprechender Detailzeichnungen, z. B. Fellmuster der Cerberus-Quietscheente, werden 21 min benötigt

Die Kleidung sowie das Zubehör kann im Fall der geplanten Modelle ebenfalls zusammengefasst werden und kann in 7 min bemalt werden. In 8% der Fälle sind Korrekturen vorzunehmen. Aufgrund der Feinheit der Zeichnung werden hierfür 16 min veranschlagt.

Die professionellen Quietscheenten-Bemaler würden bei Karl Kunibert II 40 Stunden in der Woche arbeiten und bekämen 25 Tage Urlaub im Jahr. Karl Kunibert II will seine Firma QUACK in Brühl ansiedeln. Ihr setzt eine Quote an Ausfalltagen von 8% an. Diese bezieht sich auf die nach allen sonstigen Abzügen verbliebenen Arbeitstage.

Zur Berücksichtigung der Verteilzeiten schätzt ihr einen Zuschlag von 10%.

3. *Ermittel für Karl Kunibert II den Stellenbedarf. Runde dabei auf eine Nachkommastelle.*

Um Karl Kunibert II nicht ganz allein mit seinem Projekt stehen zu lassen, willst du ihm noch zeigen, wie er seine Produktionsabläufe strukturieren kann.

Jeder Bemalerin und jedem Bemaler ist ein bestimmtes Modell zugeteilt. Zu Beginn wird der Quietschenten-Rohling (Q-Rohling) daraufhin geprüft, ob er der Richtige ist. Ist er das falsche Modell, wird er wieder zur Sortierungsabteilung gegeben. Passt das Modell, wird der Q-Rohling für die Bemalung vorbereitet. Danach wird die Farbe für die großen Flächen angerührt und diese schließlich bemalt. Es muss gewartet werden, bis die Farbe getrocknet ist. Ist die Farbe noch nicht trocken, wird weiter gewartet. Ist die Farbe trocken, wird die Farbe für die Detailzeichnungen angerührt und danach die Detailzeichnung angebracht. Es wird wieder gewartet, bis die Farbe trocken ist. Ist die Farbe trocken, wird die Qualität der Bemalung geprüft. Sind die Qualitätsanforderungen erfüllt, wird die Quietscheente zum Schluss zur Verpackungsabteilung gegeben. Wurde der Standard nicht erreicht, entscheidet die Bemalerin bzw. der Bemaler wie groß der Fehler ist. Bei größeren Fehlern wird die Quietscheente zur Wiederverwertungsabteilung gegeben. Bei kleinen Fehlern werden die Details ausgebessert und die Farbe trocknen gelassen. Ist die Farbe trocken, wird wieder die Qualität kontrolliert. Wird sie erneut nicht erreicht, wird die Quietscheente ebenfalls zur Wiederverwertungsabteilung gegeben. Sind die Qualitätsanforderungen erfüllt, wird die Quietscheente zum Schluss zur Verpackungsabteilung gegeben.

4. Fertige für den geschilderten Ablauf ein Flussdiagramm an.

Karl Kunibert II ist von deiner Hilfe und deinen Vorschlägen begeistert. Mit einem Strahlen im Gesicht und neuen Schwung verabschiedet er sich von di und verspricht sich zu melden. Etwas besorgt ob seines Vorhabens blickst du ihm hinterher, wie er in den Sonnenuntergang spaziert.

Aufgabe 1 – Begriffsabgrenzung

Auszahlung:

Verminderung des liquiden Zahlungsmittelbestandes durch einen baren oder bargeldlosen Zahlungsvorgang in einer Periode

→ Liquidität (Bargeld und jederzeit verfügbares Bankvermögen) sinkt

→ Gegenteil: Einzahlung

Ausgabe:

Verminderung des liquiden Zahlungsmittelbestand sowie Verminderung von (kurzfristigen) Forderungen und die Erhöhung von (kurzfristigen) Verbindlichkeiten in einer Periode

→ Geldvermögen (Liquidität + Forderungen – Verbindlichkeiten) sinkt

→ Gegenteil: Einnahmen

Aufwendung:

Wertverzehr von Gütern, der mit Ausgaben, die auch in einer anderen Periode anfallen können, zusammenhängt (z. B. Abschreibungen einer Anlage)

→ Gesamtvermögen/Reinvermögen (Geldvermögen + langfristigen Forderungen + Sachvermögen – langfristige Verbindlichkeiten) sinkt

→ Gegenteil: Ertrag

[Neutrale Aufwendung: außerordentlich, periodenfremd, betriebsfremd (≠ Kosten)]

Kosten:

Leistungsbedingter (in Geldeinheiten bewerteter) Wertverzehr in einer Periode, der nicht mit Ausgaben verbunden sein muss (z. B. kalkulatorische Zinsen, kalkulatorischer Unternehmerlohn, kalkulatorische Miete → Opportunitätskosten)

→ Betriebsnotwendiges Vermögen sinkt

→ Gegenteil: Leistung/Erlöse

Aufgabe 2 – Beispiele

Tabelle 1 - Beispiele zu Auszahlung, Ausgabe, Aufwand, Kosten

	Auszahlung	Ausgabe	Aufwand	Kosten
Kalkulatorische Miete	--	--	--	Ja
Plastikgranulat aus Lager verbraucht; Aus Lager betriebsbezogen verbraucht (in Vorperiode gekauft)	--	--	Ja	Ja
Rückzahlung eines Kredits	Ja	--	--	--
Plastikgranulat Kauf Rechnung, direkter Verbrauch	--	Ja	Ja	Ja
Sturmschaden, unversichert (außerordentlich)	--	--	Ja	--
Plastikgranulat direkt bezahlt, auf Lager gelegt	Ja	Ja	--	--
Kunststoffextruder, Kauf auf Rechnung/ Zieleinkauf (ohne Abschreibung)	--	Ja	--	--
Plastikgranulat direkt bezahlt, direkter Verbrauch	Ja	Ja	Ja	Ja
Spende an Stiftung (betriebsfremd)	Ja	Ja	Ja	--
Personalkosten	Ja	Ja	Ja	Ja

Aufgabe 3 – Personalbedarfsermittlung (PBE)

Bestimmung der Normalarbeitszeit (NAZ):

Kalendertage	365	
- Wochenendtage	-104	
- Feiertage	-11	
<hr/>		
= Betriebstage	250	
- Urlaub	-25	
<hr/>		
= Zwischenergebnis	225	
- Ausfalltage	-18	(=225*0,08)
<hr/>		
= Arbeitstage	207	

$$\text{Tägliche Arbeitszeit} = 40 \frac{h}{\text{Woche}} = 8 \frac{h}{\text{Tag}} = 480 \frac{\text{min}}{\text{Tag}}$$

$$\Rightarrow \text{NAZ} = 207 \frac{\text{Tage}}{\text{Jahr}} * 480 \frac{\text{min}}{\text{Tag}} = 99.360 \frac{\text{min}}{\text{Jahr}}$$

Bestimmung der gesamten Zeitbedarfs inklusive Verteilzeit:

Nebenrechnungen: Anzahl der Vorgänge **pro Jahr**

$$\text{Flügel: } 2 * \frac{48}{\text{Tag}} * 250 \frac{\text{Tage}}{\text{Jahr}} = 24.000/\text{Jahr}$$

$$\text{Schnabel + Mimik: } \left(\frac{17}{\text{Tag}} * 3 + \frac{48}{\text{Tag}} * 0,5 + \frac{7}{\text{Tag}} \right) * 250 \frac{\text{Tage}}{\text{Jahr}} = 20.500/\text{Jahr}$$

$$\text{Grundkörper + Details Körper: } \frac{48}{\text{Tag}} * 250 \frac{\text{Tage}}{\text{Jahr}} = 12.000/\text{Jahr}$$

$$\text{Spezialkleidung + Zubehör: } \left(\frac{48}{\text{Tag}} * 0,5 + \frac{7}{\text{Tag}} \right) * 250 \frac{\text{Tage}}{\text{Jahr}} = 7.750/\text{Jahr}$$

$$\text{Korrekturen: } \left(\frac{48}{\text{Tag}} * 0,08 \right) * 250 \frac{\text{Tage}}{\text{Jahr}} = 960/\text{Jahr}$$

Tabelle 2 - Bestimmung Zeitbedarf PBE

<u>Tätigkeit</u>	<u>Vorgänge pro Jahr</u>	<u>mBZ [min]</u>	<u>Zeitbedarf der Tätigkeit [min/Jahr]</u>
Flügel	24.000	6	144.000
Schnabel + Mimik	20.500	14	287.000
Grundkörper + Details Körper	12.000	21	252.000
Spez. Kleidung + Zubehör	7.750	7	54.250
Korrekturen	960	16	15.360
<u>Summe</u>	--	--	752.610

$$\Rightarrow \text{Zeitbedarf gesamt} = 929.250 \frac{\text{min}}{\text{Jahr}} * 1,1 = 827.871 \frac{\text{min}}{\text{Jahr}}$$

Bestimmung des Stellenbedarfs:

$$\Rightarrow S = \frac{827.871 \frac{\text{min}}{\text{Jahr}}}{99.360 \frac{\text{min}}{\text{Jahr}}} = 8,4$$

Antwort:

Es ergibt sich ein Stellenbedarf von 8,4 Stellen. Um eine dauerhafte Unterbesetzung der Stellen zu vermeiden, wurde von ungefähr 8,33 auf 8,4 aufgerundet.

Aufgabe 4 – Flussdiagramm

